

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktionsbüro bei täglich zweimaliger Auslieferung  
bei 200 monatlich RM. 2,20, durch Beibehaltung  
RM. 2,20 einl. 48,48 RpL. Wochens. ohne  
Postzuschlag (Postf. Nr. 10) bei Lebenszeit wöchentlichem  
Verkauf. Einzel-Nr. 10 RpL. außerhalb  
Dresdens Verkauf nur mit Vorkasse

Druck u. Verlag: Kierpich & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-  
straße 38/32. Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Abgabepreise: H. Einzel-Nr. 10 RpL. Wochens. 48,48 RpL.  
(20 mm breit) 11,5 RpL. Wochens. nach Ausland 1,20  
Semestralpreise u. Stellenangebote: Wochens.  
10 RpL. Abgabep. 20 RpL. — Nachdruck  
nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten.  
Unpersönliche Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

## Jugendliche überfallen und mißhandelt

### Terror ohne Ende in der Tschecho-Slowakei

Teplitzen, 15. August.

In der Tschecho-Slowakei hat sich ein neuer schwerer Terrorakt ereignet. Die tschechischen Jugendturner Gerhard Wagnauer und Karl Schulz aus Teplitzen, beide erst 14 bzw. 15 Jahre alt, wurden in der Nähe der Ortschaft Windisch-Ramitz von Marzisten überfallen und schwer mißhandelt.

Ungefähr 70 marzistische Radfahrer, die nach böhmisch-Ramitz führen, riefen, als sie die beiden Jugendturner trafen, Drohungen aus und hinderten sie weiterzufahren. Die beiden Jugendturner legten angefaßtes Messer auf ihre Fahrräder nieder und ließen querselbst auf die nächste Ortschaft zu. Etwa 20 Marzisten verfolgten sie, holten sie ein und schlugen sie auf Kopf und Gesicht. Gerhard Wagnauer wurde so geschlagen, daß er Schwellungen im Gesicht und am Kopfe davontrug.

Karl Schulz, dem besonders schwere Schläge auf den Kopf und in die Kehlkopfgegend versetzt wurden, brach zusammen. Als er bewusstlos geworden war, machten die Marzisten Aufheben, ihn in einen nahen Bach zu werfen. Erst als ein Bauer, der den Überfall von weitem angesehen hatte, zu Hilfe eilte, ließen die Marzisten von ihrem Opfer ab und flüchteten.

### Berschlechterung im Befinden Dinkas

Prag, 15. August.

Auf die Nachricht, daß sich der Zustand Vater Dinkas sehr verschlechtert habe, besuchten ihn am Sonntagmorgen Abgeordnete der Slowakischen Volkspartei. Auch eine große Versammlung von 15000 slowakischen Studenten in Silslein stand unter dem Eindruck der schweren Erkrankung des großen Slowakischen Führers. In stummer Ergriffenheit hörte sie eine Botschaft Vater Dinkas an die slowakische Jugend, in der er u. a. hieß: „Wenn möchte ich bei dir sein, geliebte slowakische Jugend. Im Geiste bin ich bei dir. Bleib' einig und unnahelbar im Kampfe um das Recht für das slowakische Volk.“ In den Abendstunden des Sonntag hat sich der Zustand Vater Dinkas wiederum verschlechtert. Die behandelnden Ärzte haben einen weitgehenden Kräfteverfall festgestellt.

### „Ganz aus Versehen“

Als der amerikanische Flieger Corrigan sich „ganz ohne Absicht“ nach Irland verfrachtet hatte, wurde er prompt von dem in den Vereinigten Staaten bestehenden Klub der größten Läufer zum Ehrenmitgliede ernannt. Dieser Klub macht jedes Jahr einmal von sich reden, wenn er die Preisverteilung für den ausgekostetsten Unfug vornimmt, der seinem gewissenhaften Prüfungsprogramm unter die Hände gerät. Die Geschichten, die bei solcher Gelegenheit ausgeschrieben werden, erscheinen dann als Amerikanismen im Unterhaltungsteil auch der europäischen Zeitungen. Es entzieht sich unserer Kenntnis, ob der Klub auch ausländische Mitglieder aufnimmt. Jedenfalls lände er ein ausgebreitetes Feld für Prämierungen im derzeitigen „goldenen“ Prag. Was von tschechischer Seite „aus Versehen“ geschieht, reicht an die Heldentat eines Corrigan ohne weiteres heran. Nur hat es mit Humor nicht mehr das geringste zu tun, sondern gehört entweder in das Kapitel völliger Dummheit der Prager Zivilbehörden gegenüber den Wissenschaften der Militärakademie, oder es wäre unter der Überschrift „Unverfrorenheit“ zu registrieren.  
Im Sonnabend-Morgenblatt beleuchteten wir den berühmten Säbelrader-Kursus, den der tschechische Offiziersverband in seiner Zeitschrift veröffentlicht hat. Dieser Erlaß hat

### Der Führer in Jüterbog

Jüterbog, 15. August.

Der Führer wohnte heute einer Truppenübung auf dem Truppenübungsplatz Jüterbog bei.

## Bewunderung der deutschen Flugleistung in aller Welt

„Transatlantikflüge etwas Selbstverständliches“ - Vorfahrplanmäßigen Flügen nach Newyork

Newyork, 15. August.

Die Newyorker Morgenzeitungen berichten ausführlich und in großer Aufmachung über die Landung des Focke-Wulf-Flugzeuges „Condor“ und den begeisterten Empfang der deutschen Flieger in Berlin, sowie über die Begrüßung durch den General der Flieger, Milch. In den Berichten wird die Rekordzeit hervorgehoben, in der dieser erste Hin- und Rückflug zwischen Deutschland und Nordamerika planmäßig durchgeführt wurde. Auch die Reaktionen der Flieger über den herzlichen Empfang in Newyork werden wiedergegeben.

Die „Newyork Times“ betont in einem Leitartikel im Hinblick auf das fahrplanmäßige Eintreffen des deutschen Flugzeuges an seinem Bestimmungsort mit Nachdruck die Tatsache, daß Transatlantikflüge endlich etwas Selbstverständliches geworden seien. Die Zeiten, in denen die Flieger, die den atlantischen Ozean überqueren wollten, wochenlang auf den Flugfeldern auf Wetterberichte warteten, die gütigst genug waren, damit das Wagnis unternommen werden könnte, seien vorbei. Heute überquerten die Flugzeuge den Atlantik ganz routinemäßig und kehrten ebenso wieder zurück. Diese scheinbare Sorglosigkeit wäre allerdings ohne sorgfältigste und genaueste Vorbereitungen unmöglich. Diese Vorbereitungen sollten aber bald regelmäßige fahrplanmäßige kommerzielle Flüge zwischen allen großen europäischen Hauptstädten und Newyork zur Wirklichkeit machen.

helden in Berlin bereitet wurde. Die Zeitungen heben zum Teil in den Überschriften hervor, daß der Rekordflug Wilsen Postis von Newyork nach Deutschland im Jahre 1928 von der „Condor“ um 6 Stunden unterboten wurde.

Die Kopenhagener Presse veröffentlicht an erster Stelle ausführliche, durch behilferte Telegramme erläuterte Darstellungen über die Durchführung des Newyork-Berlin-Rückfluges des „Condor“ und über den begeisterten Empfang der deutschen Flieger in Berlin.

„Politiken“ räumt die blühende Tat, die hier von einer gemächlichen Landverkehrsmaschine vollbracht worden ist. „National-Tidende“ schreibt, daß selbst die höchsten Erwartungen überboten seien. Mit Stolz können die Flieger und die deutsche Luftfahrt die Duldung der ganzen Welt als wohlverdiente Anerkennung der Männer und der Maschine hinnehmen. „Berlingske Tidende“ bemerkt, man habe mit Stolz und selbstbewußten Worten den Newyork-Fliegern geschuldigt, als sie heimkehrten. Diese Worte seien an ihrem Platz, der erste Kontinental-Flug Berlin-Newyork-Berlin sei eine phantastische Leistung, die ein großes, neues Kapitel in der Geschichte der Eroberung der Luft einleite.

Der Rekordflug des „Condor“ von Newyork nach Berlin findet in der Londoner Morgenpresse und in einschlägigen Zeitungen und größte Bewunderung. Neben groß aufgemachten Berichten über die Wiedererringung des Blauen Bandes durch die „Queen Mary“ widmen die Blätter der großartigen Leistung des „Condor“ großen Raum. In ihren Berliner Berichten, die von allen Blättern durch Bilder illustriert werden, schildern die Blätter den begeisterten Empfang, der den Luft-



Aufh. Frense-Hoffmann

Zum Abschluß seines Deutschland-Besuches wurde Luftmarschall Balbo auf dem Berghof vom Führer empfangen

### Ein neues Armeekorps im Elsaß

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. August.

Der französische Generalstab plant nach einer Meldung der „Epoque“, demnächst ein neues Armeekorps im Elsaß mit der ständigen Oberleitung in Reh oder in Sirasburg aufzustellen. Um den Sitz des neuen Wehrkreises sei es bereits zwischen den beiden Städten zu lebhaften Diskussionen gekommen. Weh habe jedoch die größten Aussichten, zumal die Kommandantur des 6. Armeekorps von Metz nach Chalons-sur-Marne verlegt werde. Der französische Generalstab will mit dieser Maßnahme eine einheitliche Befehlsgewalt über das gesamte Grenzgebiet von Straßburg bis nach den Ardennen schaffen, was, wie das genannte Blatt meint, an der französischen Ostfront von größter strategischer Bedeutung sei.

### Luftschutzheller unter dem Palais Bourbon

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. August.

Im Palais Bourbon in Paris, wo bekanntlich die Abgeordneten ihren Sitz haben, ist man zur Zeit dabei, einen bombensicheren Unterstand für Volksvertreter und Personal der Kammer zu bauen. Der diesbezügliche Beschluß ist schon vor den Ferien gefaßt worden. Der Unterstand soll unter einem der vier Gärten des Palais angelegt werden. Man hat schon eine weite Wiesfläche ausgeworfen. Den Garten selbst will man nach den Plänen arbeiten in der alten Form wiederherstellen. Uebrigens hat die Regierung der Pariser Gärten, beispielsweise das Palais Luxembourgeois mit dem Sitz des Senats, das Palais des Präsidents der Republik, die Ministerpräsidenten und der Quai d'Orsay schon vor längerer Zeit moderne Unterstände sich angelegt.